

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 25. Juli 2011

Bei den Einschätzungen ergeben sich keine Änderungen.

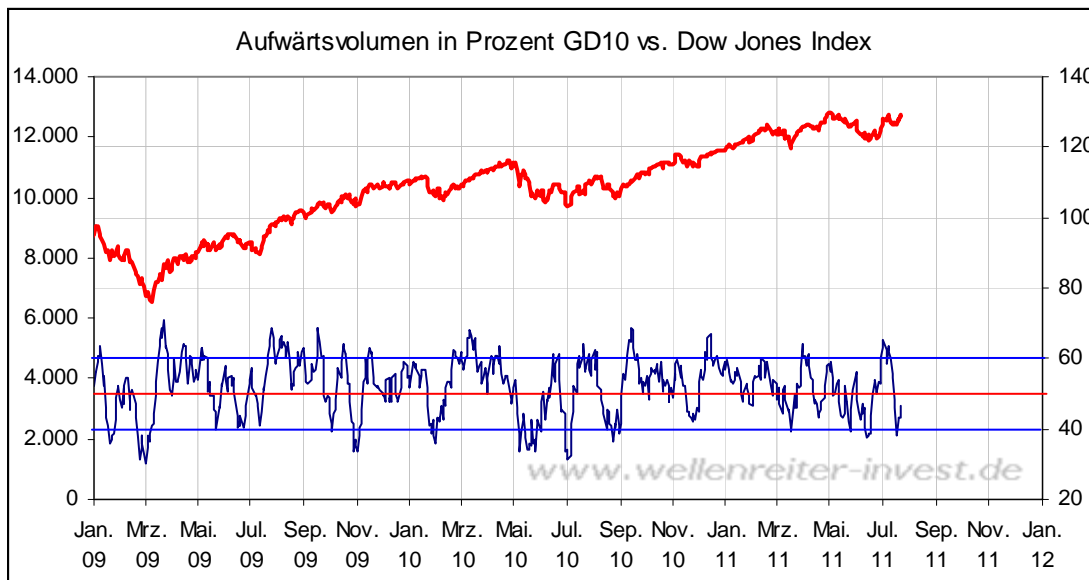
Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
<b>Aktien</b>	neutral	12.04.11	Konflikt der kurzfristigen Indikatoren (viel Angst) und mittelfristiger Schwächeindizes
<b>Anleihen</b>	neutral	04.05.11	Das mediale Thema Schuldenthematik in USA spiegelt sich nicht am Markt wieder
<b>US-Dollar</b>	neutral	12.05.11	US-Dollar bleibt gegenüber vielen Währungen schwach, Euro/USD in Dreiecksformation
<b>Erdöl</b>	neutral	11.07.11	Erdöl und S&P 500 tendieren in die gleiche Richtung, Saisonalität zunächst positiv
<b>Edelmetalle</b>	bullish	11.07.11	Intakte Aufwärtstrends bei Gold und Silber

Die Aktienmärkte befinden sich weiterhin in einer Seitwärtsdrift. Der S&P 500 befindet sich in Sichtweite des Jahreshochs (etwa 1,5% darunter). Der S&P 500 **Future** befindet sich heute früh gegenüber dem Schlusskurs vom Freitag im negativen Bereich. Blickt man auf den Future, so ist eine Widerstandsmarke bei 1.342 Punkten auszumachen (blaue Linie folgender Chart).

S&P 500 Future Tageschart

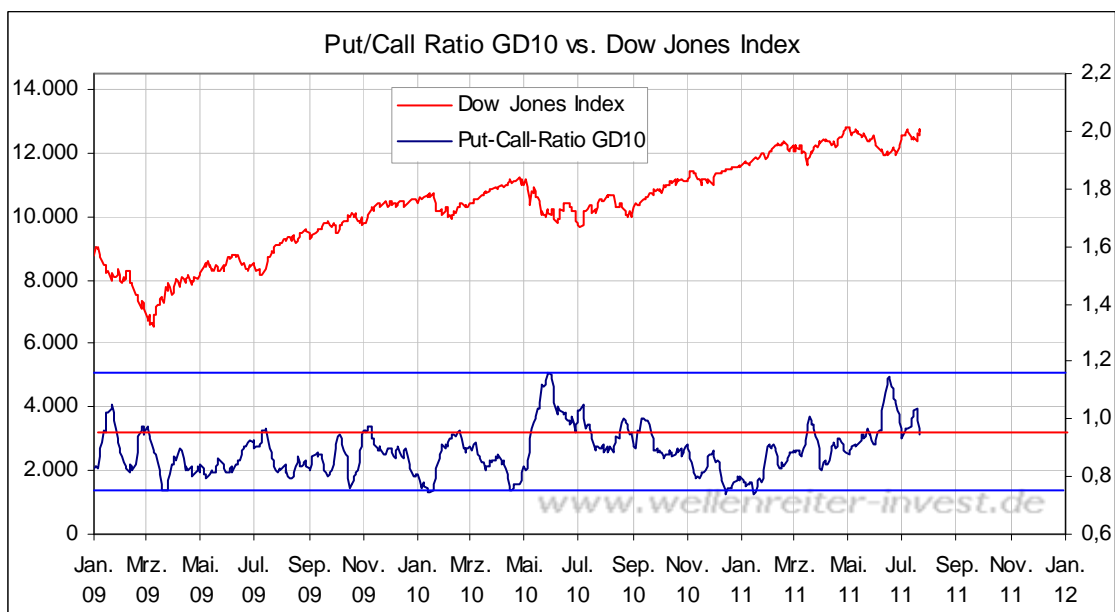


Das Aufwärtsvolumen (GD10) befindet sich bei 46 Prozent. Zuvor hatte es bei 38 Prozent einen unteren Wendepunkt markiert.



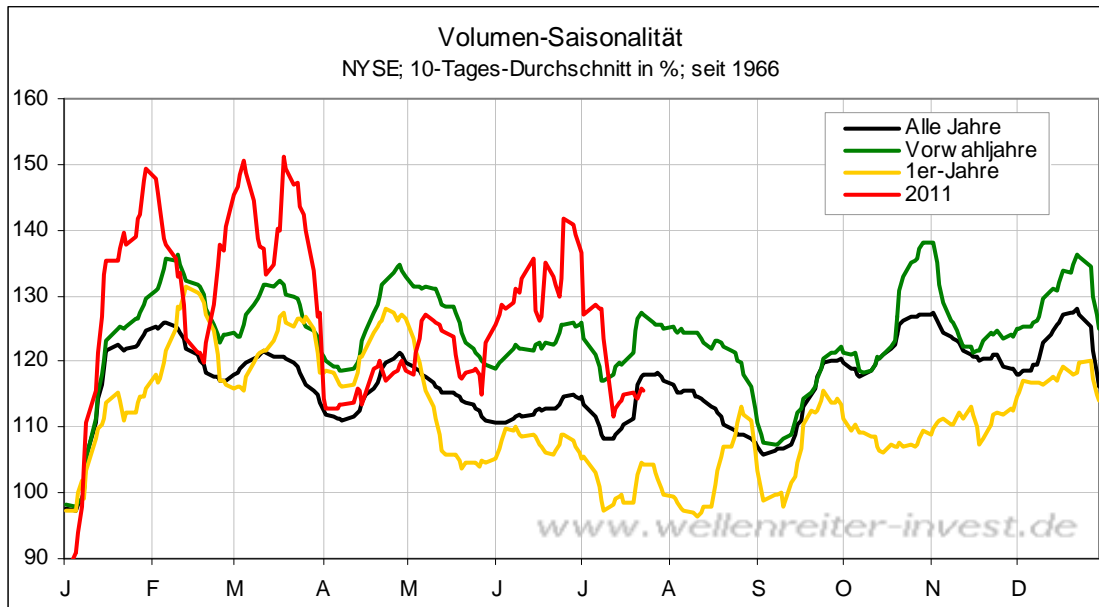
Der Markt erscheint nicht mehr überverkauft. Aber von einer Überkauftheit kann noch keine Rede sein. Aus Sicht der Marktstrukturdaten haben die Aktienmärkte Luft nach oben.

Aus Sentimentsicht hat in der Put-Call-Ratio ein Normalisierungsprozess begonnen, nachdem in den Vorwochen erreicht wurden.

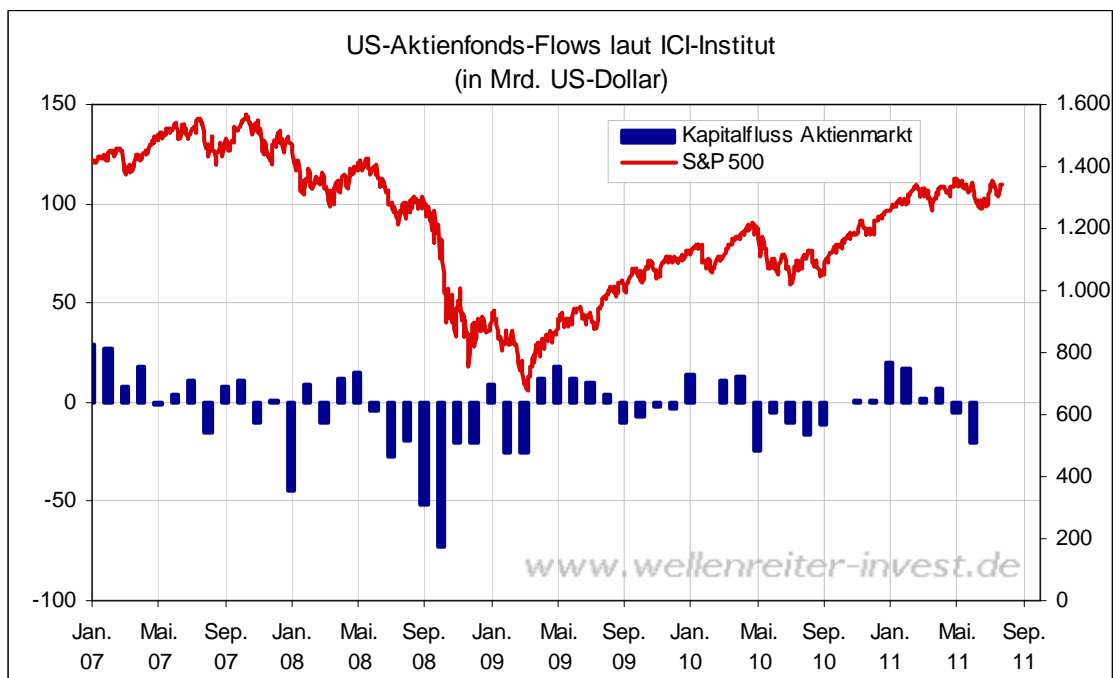


Das Juni-Tief 2011 wurde mit den gleichen Angstwerten gefahren wie das Juni-Tief 2010. Auch aus Sicht dieses Indikators können die Aktienmärkte steigen, bevor ein Extrempunkt erreicht wird.

Ein großes Fragezeichen muss hinter das Handelsvolumen gesetzt werden. Am Freitag wurden lediglich 738 Mio. Aktien an der NYSE gehandelt. Setzt sich die Saisonalität mit niedrigem Handelsvolumen im Sommer auch in diesem Jahr durch (was zu erwarten ist), dann könnte sich das Volumen in den kommenden sechs Wochen auf einem ähnlichen Niveau wiederfinden wie am Freitag.

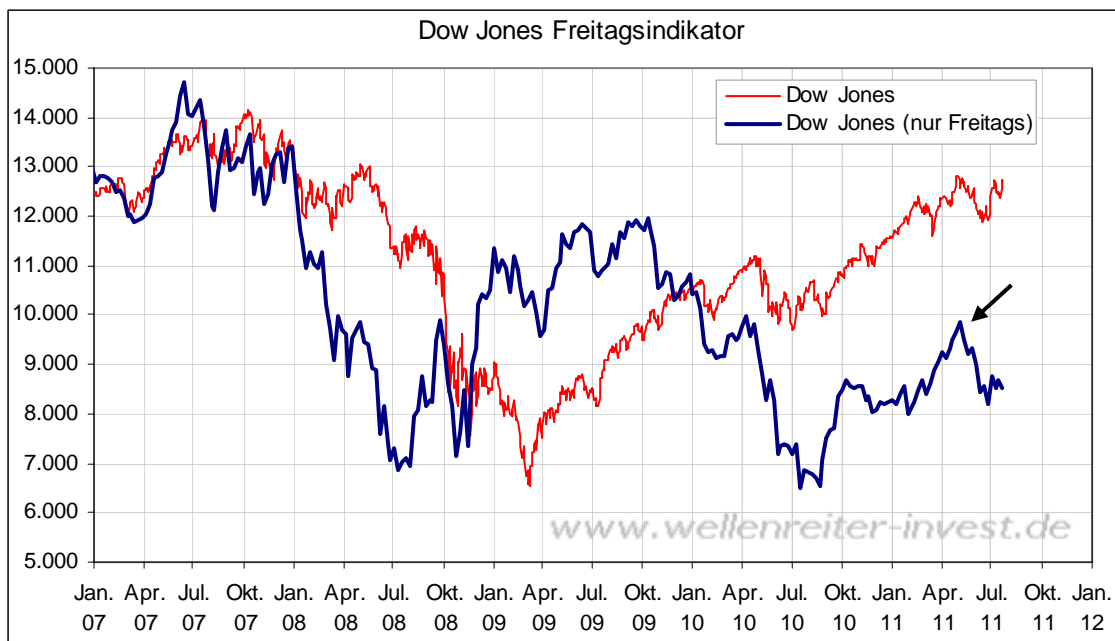


Das Problem wird durch im Mai und Juni stattgefundenene Netto-Abflüsse aus US-Aktienfonds verstärkt. Auch der Juli (nicht im Bild) verzeichnete in den ersten beiden Wochen Netto-Abflüsse.

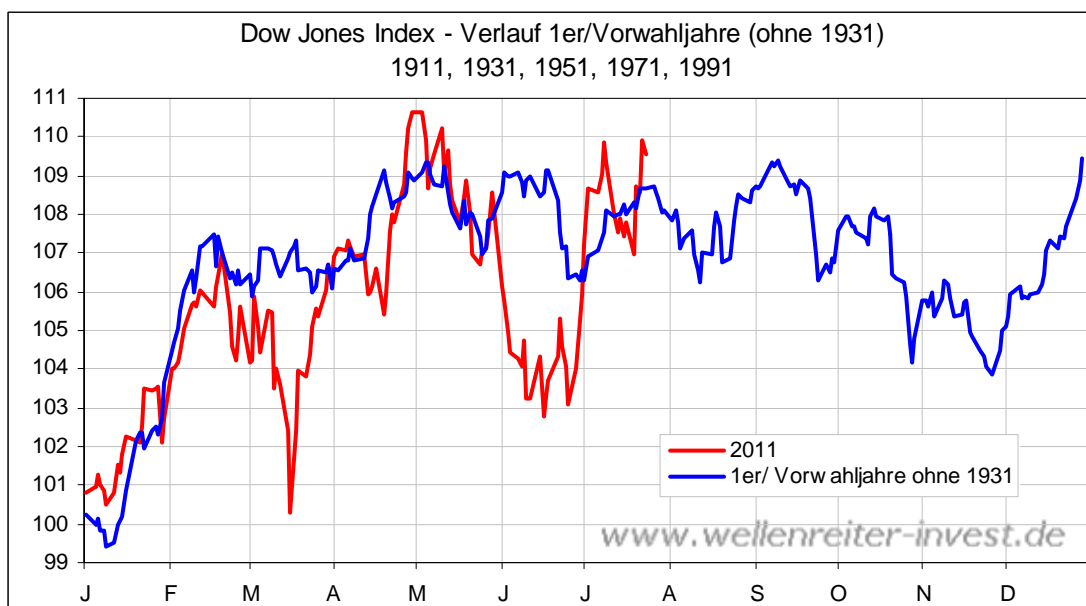


Das niedrige Handelsvolumen deutet auf wenig Überzeugung hin, zum jetzigen Zeitpunkt unbedingt kaufen zu müssen. Niedriges Handelsvolumen bringt teils erratische Schwankungen mit sich. Wenn die Märkte steigen, driften sie nach oben. Hingegen können schon kleinere nachrichtliche Störungen solche Märkte empfindlich treffen.

Der Freitagsindikator – es misst lediglich die Tagesveränderungen an Freitagen im Dow Jones Index – hat generell einen bearischen Touch, da an Freitagen häufig einmal Gewinne mitgenommen werden. Dennoch lohnt ein Blick auf den Indikator. Denn der Hang zu Gewinnmitnahmen erscheint seit Anfang Mai größer als normal. Während der Markt sein Mai-Niveau beinahe erreicht hat, gilt dies nicht für den Freitagsindikator.



Noch ein Blick auf den Verlaufsvergleich 1er/Vorwahljahre.



Der aktuelle Verlauf des Marktes stimmte lediglich im Juni nicht mit dem Musterverlauf überein. Würde man annehmen, dass sich die Märkte wieder am Muster-Verlauf orientieren, so müsste man bis etwa Mitte August fallende Aktienmärkte erwarten.

Fazit: Aus Sicht des Put-Call-Ratio-Sentiments sowie der Marktstruktur könnten die Aktienmärkte noch steigen. Der Anstieg würde mehr einem „Hochdriften“ gleichen; eine große Überzeugung stünde nicht dahinter. Dies ist aus dem niedrigen Handelsvolumen ablesbar. Das geringe Volumen macht die Märkte allerdings anfällig für erratische Bewegungen, so dass Einschläge nach unten durchaus überfallartig auftreten könnten. Aus Sicht des 1er/Vorwahljahres-Verlaufsvergleich erhalten die Märkte aktuell keine Unterstützung, und an Freitagen kommt es zu verstärkten Gewinnmitnahmen. Unser „Best Guess“ ist weiterhin die Erwartung einer Handelsspanne.

-----

Die Renditen in den PIIGS-Staaten haben sich in der vergangenen Woche ein wenig beruhigt, allerdings verbleiben sie auf hohem Niveau. Die Rendite 10jähriger US-Anleihen befindet sich in einem Dreiecksmuster.

### Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Solange der Dollar/Yen weiterhin Schwäche zeigt, ist ein Anstieg der US-Renditen nicht zu erwarten. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung.

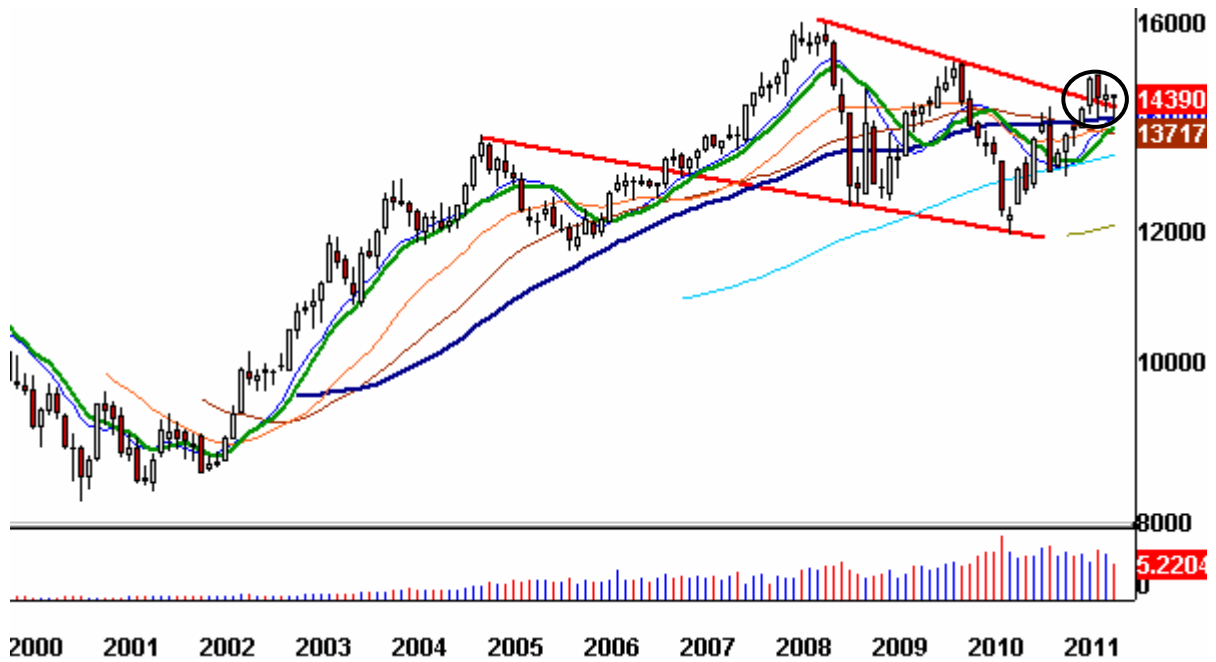
Die aktuelle Wochenend-Kolumne zeigt die aus dem Tritt geratene Jahrhundert-Korrelation zwischen Inflation, Rohstoffen und Anleihenrendite auf.

<http://tinyurl.com/3zdwr2q>

-----

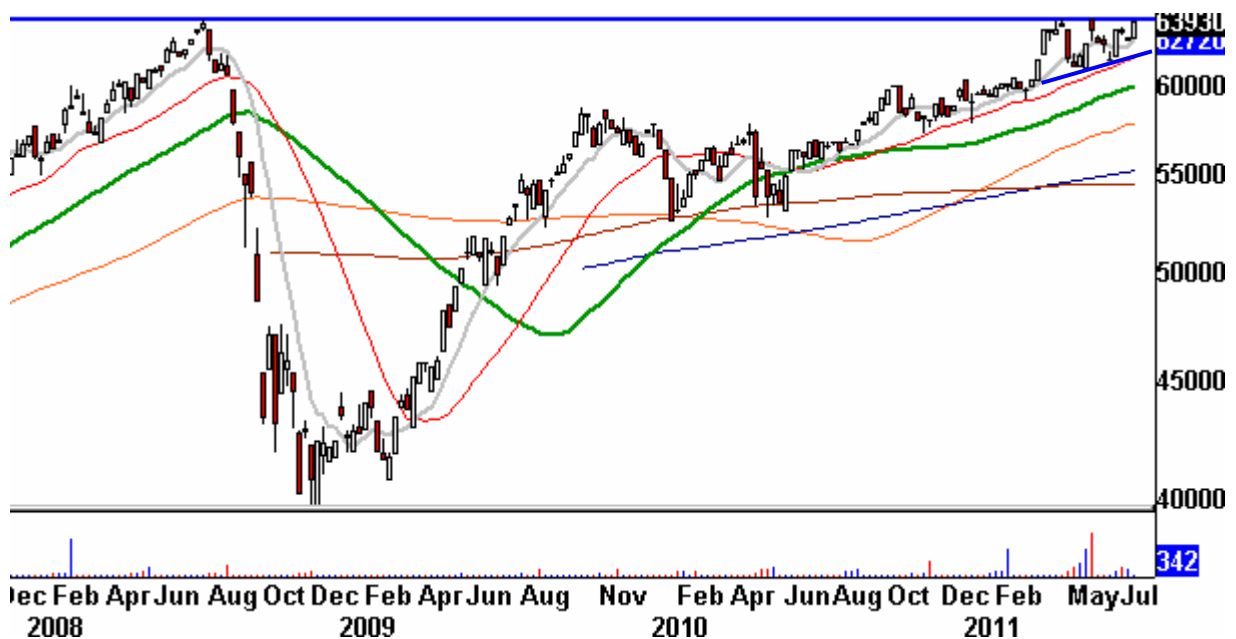
Bereits am Freitag zeigten wir den Euro/Dollar Monatschart mit den vier lange Kerzenspitzen nach unten (siehe Kreis). Wir wiesen auf die üblicherweise positive Bedeutung einer solchen Konstellation hin.

### Euro/Dollar Monatschart



Nachfolgend ein Musterbeispiel sich aufbauenden Aufwärtsdrucks.

### Brasilianischer Real/US-Dollar



Der brasilianische Real gewinnt in Rahmen einer Dreiecksformation gegenüber dem US-Dollar zunehmend an Stärke. Ein Ausbruch aus dem Dreieck würde gleichzeitig ein Ausbruch auf ein neues Allzeithoch bedeuten. Auch gegenüber vielen anderen wichtigen Währungen zeigt der US-Dollar Schwäche. Sogar das bisher so passive britische Pfund gewinnt in den vergangenen Tagen gegenüber dem US-Dollar.

Fazit: Der US-Dollar macht das, was er aus Sicht der US-Regierung machen soll: Er wertet ab. Das die „dummen“ Europäer Deflation in stark verschuldeten Mitgliedsländern zulassen, ist aus US-Sicht bedauerlich, weil es den Euro schwächt. Deshalb zeigt sich der Euro gegenüber dem US-Dollar nicht so stark, wie die Amerikaner dies gern hätten. Aus charttechnischer Sicht ist dennoch mittelfristig eine Stärkung des Euro gegenüber dem Dollar zu erwarten.

Kurzfristig befindet sich das Währungspaar allerdings in einer kleineren Range, sodass die neutrale Einschätzung weiterhin gerechtfertigt erscheint.

-----

Der seit Ende Juni laufende Anstieg des Ölpreises erfolgt wenig dynamisch (folgender Chart).

### US-Crude Öl Tageschart

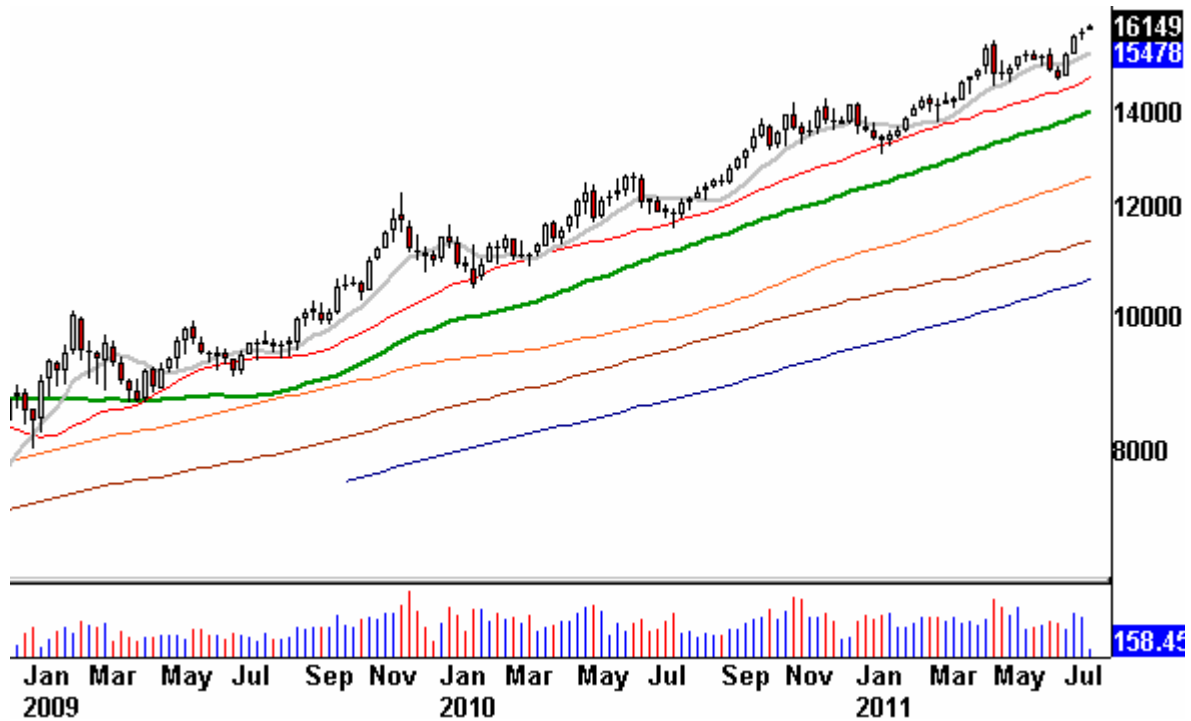


Dies könnte sich ändern, wenn die 100-Dollar-Marke überwunden werden sollte. Sollte der Ölpreis hingegen unter die blau eingezeichnete Linie fallen, so erscheint ein erneuter Test der 90-Dollar-Marke möglich. Seit Mai bewegt sich der Ölpreis im Rahmen einer 10-Prozent-Range. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung.

-----

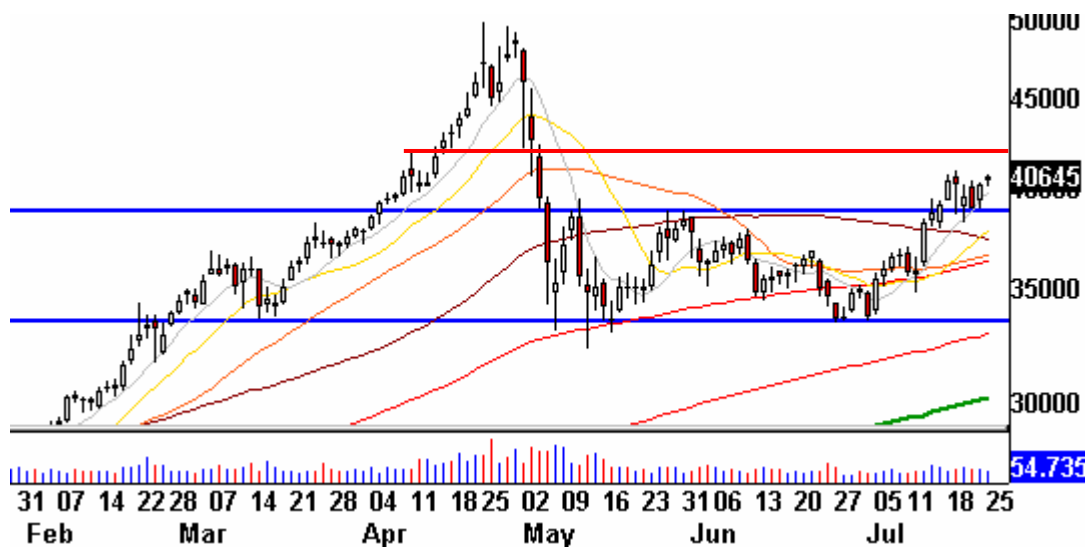
Seit mehr als zwei Jahren steigt der Goldpreis in einer ruhigen, von „Buy the Dips“ geprägter Manier. Der Aufwärtstrend sieht entspannt aus.

### Gold Wochenchart



Auch wenn die Sentiment-Daten in jüngster Zeit recht bullish sind (Mark Hulbert hatte darüber geschrieben), so ist der Trend weiterhin intakt. Da auch die Goldminen wieder mitziehen, bleiben wir weiterhin bei unserer bullishen Einschätzung für die Edelmetalle.

### Silber Tageschart



Für Silber ergibt sich ein Widerstand bei 42 US-Dollar (rote Linie obiger Chart). Auch in Silber ist die Aufwärtsbewegung weiterhin intakt.

-----  
Zu den Märkten.

738 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 353 Mio., das Abwärtsvolumen 374 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 49% vom Gesamtvolumen. 102 neue Hochs standen 24 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.681 Punkten um 43 Zähler niedriger (-0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.345 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.859 Punkten um 24 Punkte (+0,9%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 2,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.428 Punkten (-0,1%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Goldminen; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 124,10 Punkten (124,03).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 74,45 Punkten (74,33).

Crude Öl notiert bei 99,81 (98,45) und US-Erdgas bei 4,40 Dollar (4,39).

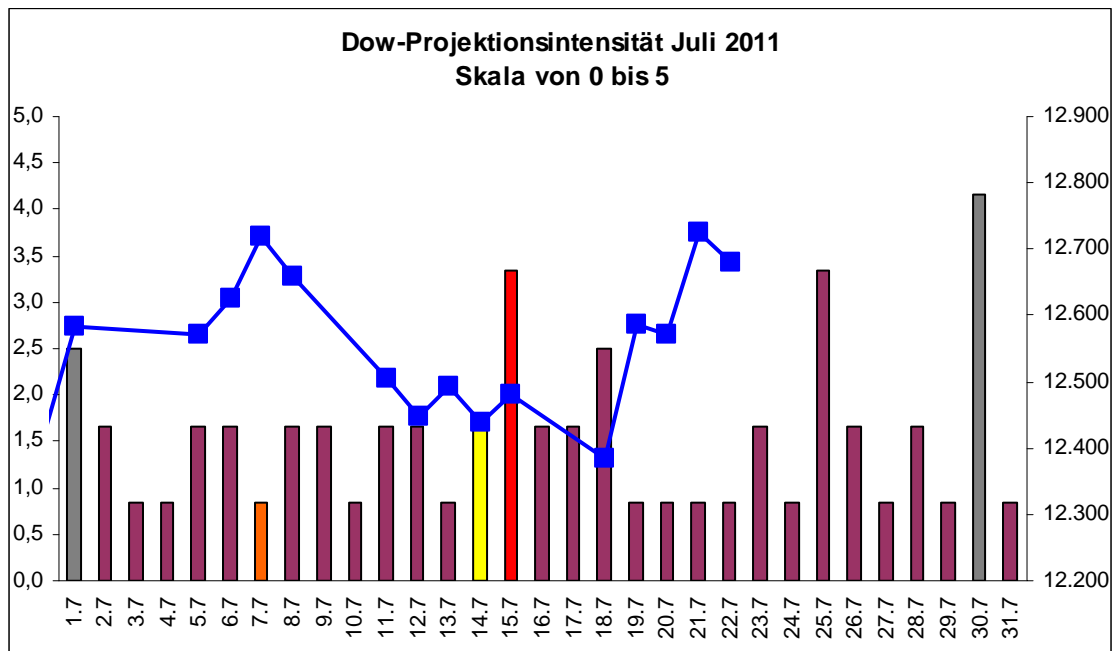
Der Goldpreis notiert bei 1.600 Dollar/Unze (1.590). Gold in Euro liegt bei 1115.

Silber befindet sich bei 40,10 Dollar (39,29).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,2% auf 578 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 220 Punkten. Newmont Mining gewann 26 Cent und endete bei 58,66 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,2% auf 17,52 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,17 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,84. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 1,93. Der ISEE schloss mit 127.

Zeitprojektionsstage: 15.07., 25.07, 30.07.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Über das niedrige Handelsvolumen berichteten wir weiter oben. Auch im Absacker wird es thematisiert. Normal ist das nicht, selbst nicht in dieser Jahreszeit.

Heute früh befinden sich die Futures für die US-Märkte deutlich im Minus. Der DAX wird niedriger eröffnen, befindet sich aber weiterhin in einer Handelsspanne zwischen 7.000 und 7.600 Punkten. Ein Rutsch des DAX unter die 7.000 Punkte Marke würde den Weg Richtung 6.500 Punkte vorzeichnen.

Der Nasdaq 100 konnte - dank Apple - am Freitag ein neues Jahreshoch erreichen. Auch die Halbleiter zeigten Stärke. Der Nasdaq Composite Index hinkt dem Nasdaq 100 hinterher. Ein neues Jahreshoch ist in Sichtweite, aber noch nicht „gebongt“. Abzuwarten bleibt, ob sich der starke Anstieg der Bankenwerte der vergangenen Woche fortsetzen kann. Die US-Nebenwerte zeigen in den letzten Tagen hingegen relative Schwäche zum S&P 500.

Der zentrale Widerstand im S&P 500 befindet sich bei 1.345 Punkten. Dies entspricht dem Schlussstand vom Freitag. Ginge es darüber, sollte das Jahreshoch bei 1.363 Punkten erreicht werden können. Wird die Marke nicht überwunden, rückt die Unterstützung bei 1.300 Punkten ins Blickfeld. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

## Absacker

Wo ist das Volumen? (AP, engl.)

<http://tinyurl.com/3mehxej>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.